

Ein Vornehmer Freund
mit Ehren und Vergnügen
in
Sein Sechzigstes Jahr

treten sollte/
wird kurz und gut angenommen
Von

Seinen getreuen Nachbar.

* * * * *

Bisher ist unser Wunsch gesegnet eingetroffen/
Und also können wir ein fröhlich Alter hoffen.
Drey schöne Dinge sind darauff das Werk besteht:
Krafft dessen zeigt sich ein schön Nativität.

Vor eins kan Er sich selbst in Seiner Arbeit fassen/
Und auf Sein Meister-Stück darff Er sich wol verlassen.
Drum wird den gankzen Tag gesorget und gethan:
Er hat doch Seine Lust und Seinen Trost daran.

Vors andre stammet Er von Hochgeschätzten Alten/
Die haben Ihre Zeit beständig ausgehalten:
So daß der schöne Lauff kein stilles Ende nahm/
Bis Ihre Lebens-Zeit weit über siebzig kam.

Vors dritte sieht Er auch was manche Wünsche können.
Ihm wird die ganze Stadt ein langes Leben gönnen;
Den was Er täglich schafft das findet einen Schluß/
Darbey sich Arm und Reich vergnügt erweisen muß.

Ja/ was Sein Haus betrifft/ da muß die Liebste beten/
Daß Sie von Jahr zu Jahr in neue Kräfte treten.
Hat Sie der weise Gott in manchen sehr betrübt/
So komit auch mancher Blick daß Er Sie ferner liebt.

Wolan die Schnure wird so leichtlich nicht zerreißen.
Drum mögen wir dieß Jahr vor andren glücklich heißen.
Daß Er Sich aller Noth so lange noch entschlägt/
So lang Er allbereit die grauen Haare trägt.